

FORUM



Vollbremsung

Dieser Schwan zeigt bei der Landung im Luzerner Becken schön sein Gefieder – und legt eine Bremsspur ins Wasser.

Leserbild Bruno Schuler, Buochs

Man denkt an George Orwell

«Wo steht Ihre Haustüre genau?», Ausgabe vom 11. März

Beim Lesen dieses Artikels kommt mir unweigerlich George Orwells «1984» in den Sinn. Andererseits ist es ja beruhigend zu vernehmen, dass sich die Schweiz sehr wohl den Luxus leisten kann, Millionen für ein solches Projekt abzugeben.

RITA KAUFMANN, EMMEN

Leserbilder

WWW Das Leserbild auf dieser Seite stammt von unserer Website www.luzernerzeitung.ch/leserbilder. Laden Sie dort direkt Ihre schönsten Schnappschüsse hoch. Eine Auswahl der besten veröffentlichten wir in der gedruckten Ausgabe unserer Zeitung.

Tiefbahnhof: Es braucht eine offene Diskussion

«Verkehr: Luzern vom Bund enttäuscht», Ausgabe vom 12. März

Einmal mehr gerät die Luzerner Verkehrsplanung in die berechtigte Kritik von Bundesbern. Dabei werden namentlich die fehlenden Alternativen zum Tiefbahnhofprojekt Luzern gerügt. Wir erinnern uns: In der Ausgabe vom 8. September 2012 titelte diese Zeitung: «Tiefbahnhof: Plan B ist nötig» und schrieb: «Bundesrätin Doris Leuthard zweifelt den Nutzen eines Luzerner Tiefbahnhofs an. Auch der Direktor des Bundesamts für Verkehr, Peter Füglistaler, sagt: «Man sollte auch nach neuen Lösungen suchen, einen Plan B haben.»

Die BDP Luzern hat bereits anlässlich der Präsentation der Projektidee «Bahndreieck Luzern Nord» kritisiert, dass das fehlende Öffentlichkeits-

prinzip in Regierung und Verwaltung eine öffentliche Diskussion über mögliche zahlbare Alternativen verhindert. Es kann an dieser Stelle nur wiederholt werden: Die Luzerner Regierung riskiert mit ihrer sturen und intransparenten Haltung, dass Luzern bezüglich Bahninfrastrukturausbau leer ausgehen wird. Die BDP Luzern wiederholt deshalb die Forderung nach Veröffentlichung sämtlicher eingereicherter Projektvarianten.

KURT INDERBITZIN,
PRÄSIDENT BDP KANTON LUZERN,
ROTHENBURG

LESERBRIEFE Bitte fassen Sie sich kurz, damit möglichst viele Briefe Platz haben. Ihr Brief sollte nicht mehr als 1800 Zeichen umfassen.

Uneinigkeit über die Verkehrsplanung von Kriens

«Gewerbler sind schockiert», Ausgabe vom 12. März

Nicht nur das Gewerbe in Kriens ist schockiert über die Aussage des Gemeinderats Cyrill Wiget. Sondern auch all jene, die täglich mit dem Auto oder dem Motorrad zur Arbeit fahren müssen. Es ist nun mal so, dass nicht jedermann auf den öffentlichen Verkehr umsteigen kann. Es braucht beides, damit das Gewerbe in unserer Gemeinde überleben kann, und die Pläne dürfen keineswegs zu einer Priorisierung der Busse führen. Sie gehören an den Haltestellen in die Busbuchten. Es kann und darf nicht sein, dass die Busse den Individualverkehr ausbremsen. Das Verkehrsproblem ken-

nen wir in Kriens schon seit geraumer Zeit. Unsere Gemeinde zählt 26 000 Einwohner. Aber sie wird durch den Kanton, welcher für den Strassenbau zuständig ist, einfach links liegen gelassen.

Die Frage nach dem Warum ist schnell beantwortet. Der frühere Gemeinderat hat sich nie für eine Lösung des Verkehrsproblems in Kriens eingesetzt, und der amtierende Gemeinderat ist keinen Deut besser. Anstatt sich für eine Untertunnelung unseres Dorfkerns einzusetzen, plant er nur zusätzliche Ampeln, was überhaupt keinen Sinn macht. Am Computer werden Spielchen simuliert, die aufzeigen sollen, wie der Verkehr verflüssigt werden könnte. Mit solchen Theorien wird alles auf die lange Bank

geschoben. Dass ein Gemeinderat, welcher selbst ein Fahrradgeschäft besitzt, am liebsten nur Velos auf den Strassen sähe, versteht sich von selbst.

ALFONS GRAF, EINWOHNERRAT SVP, KRIENS

Die Hauptverkehrsachse von Kriens versinkt täglich im Stau, weil zu viele Berufstätige mit dem Auto pendeln. Dabei bestünde mit dem Einer eine ausgezeichnete Busverbindung. Jetzt kritisiert der örtliche Gewerbeverband die Massnahmen des von Verkehrsfachleuten erarbeiteten ÖV-Berichts. Dabei ist es doch gerade im Interesse der Gewerbler, dass ihnen nicht dauernd Autolenkerinnen und -lenker im Weg stehen, die gescheiter den ÖV oder das

Velo benutzen würden. Wir kommen nicht darum herum, Busse im Nahverkehr zu priorisieren: damit jene, die auf ein motorisiertes Fahrzeug wirklich angewiesen sind, es auch ohne dauernde Verkehrsbehinderung benutzen können.

MARIO STÜBI, INITIATIVKOMITEE FÜR EINE
ATTRAKTIVE BAHNHOFSTRASSE LUZERN,
LUZERN

Der Automobilist bezahlt einmal mehr für andere. Die VBL wollen freie Fahrt, dafür versperren sie den Autos den Weg, wenn sie mitten auf der Strasse anhalten. Jedes und alles wird nach dem Verursacherprinzip in Rechnung gestellt. Sollte das bei den VBL nicht auch der Fall sein?

GODY ZIMMERHÄCKEL, LUZERN

ANZEIGE

Mode-Deal

Internationale Mode- & Lifestyle Trends • Kleider, Schuhe, Taschen, Accessoires u.v.m.

50%



Wertgutschein für Online-Shop
ab CHF 25.– statt CHF 50.–

Gutscheine jetzt auf www.zentraldeal.ch
kaufen und bei spicystyles.ch einlösen.

Dieses Inserat gilt nicht als Gutschein. Angebot solange Vorrat.

zentraldeal.ch

Bezahle weniger, erlebe mehr – dank den attraktiven Angeboten auf www.zentraldeal.ch

Deal-Portal der **NEUE LUZERNER ZEITUNG**

Offeriert von:

spicystyles®
... your global trends